

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt.

	Seite
1. Sucht zuerst das Himmelreich. Von Pfarrer W. Edelmann	1
2. Das Blatt. Von P. Martin Gander, O. S. B.	2
3. Rückwärts — Vorwärts — Aufwärts! Von Cl. Frei	6
4. Wozu studiert man seine Muttersprache? Von D.	8
5. Behandlung des Gedichtes: „Das Gewitter“. Von G. A.	15
6. Humor aus Schule und Schulleben	17
7. Zur Gehaltsfrage der Lehrer. Von Cl. Frei	18
8. Pädagogisches Allerlei	22
9. Aus dem Kanton Schwyz. Von —t.	23
10. Aus Obwalden. Von L.	24
11. Einführung in die Zinsrechnungen. Von Lehrer J. N. in G.	26
12. Aus Zürich, Solothurn, Aargau, Glarus, St. Gallen und Obwalden. (Korrespondenzen)	27
13. Pädagogische Rundschau	29
14. Pädagogische Litteratur	31
15. Briefkasten. — Inserate.	
16. Aus Martha, Rathschläge für junge Frauen.	

Briefkasten der Redaktion.

1. Diese Nummer erscheint etwas verspätet. Allein über Neujahr hat der v. Leser des geistigen und des materiellen Guten so viel zu verdauen bekommen, daß diese Verzögerung von ihm zweifellos leicht verschmerzt werden kann.
2. In Nummer 1 sind gar vielerlei Korrespondenzen und kantonale Mitteilungen enthalten, so von Obwalden, Schwyz, ab seit der w. Lehrerinnen, von St. Gallen u. s. w. Leider reichen einige noch tief ins alte Jahr hinein. Sie sind darum zwar nicht verspätet, aber die lieben Freunde zürnen es doch nicht, wenn wir sie bei diesem Anlasse um 2 Dinge bitten: 1. recht bald mit solchen Bericht-Erstattungen wieder zu kommen und 2. dieselben künftig möglichst regelmäßig und möglichst à tempo zu halten.
3. Die dritte Nummer hebt mit einer trefflichen und namentlich Organisten und musikalisch angelegte Leser sehr interessierenden Artikel-Serie über „Die Orgelbauten im Stifte Einsiedeln“ an. Es wird dieselbe illustriert werden, soweit das Bedürfnis zum bessern Verständnisse vorliegt. Es sei auf diese bereits vorliegende Arbeit aus maßgebender Feder heute schon aufmerksam gemacht.
4. Wir bringen unseren Lesern den „Chorwächter“, Organ der schweizerischen Zäcilienvereine, in freundliche Erinnerung. An Stelle des verdienten H. Direktors Stehle führt nun hochw. Herr Caplan Schilt in Solothurn das redaktionelle Szepter. Glück auf!
Des Weiteren sei als katholische Neugründung den Lehrer:gattinnen empfohlen die „Schweizer. kath. Frauenzeitung“ in der Union in Solothurn. Sie steht unter tüchtiger Leitung und verdient alle Beachtung kath. Frauentreise.
5. Eine v. Lehrerin fordert in etwas ausführlichem Poem die Kollegen und Kolleginnen auf, „Staniol zu sammeln“, während ein zweites Poem „den Herausgeber und die Mitarbeiter der Päd. Blätter bittet,“ im Gebrauche der Fremdwörter etwas sparsamer zu sein. Die beiden „Bitten“ seien auf diesem Wege veröffentlicht, zumal ohnehin der Raum etwas beschränkt ist, der erstrebte Zweck im wesentlichen aber doch auch so erreicht werden kann. Nichts für ungut.
6. Weitere Adressen behufs Gewinnung von neuen Abonnenten sind erwünscht.
7. Zum Jahreswechsel entbieten Redaktion und Verlag auf diesem Wege allen Abonnenten die herzlichsten Glückwünsche!